

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 22.10.2009 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

Anwesende:

1. Bürgermeisterin

Frau 1. Bürgermeisterin Claudia Kappes

2. Bürgermeister

Herr Roland Kortus

3. Bürgermeister

Herr Rainer Kroth

Mitglieder Stadtrat

Herr FD Walter Adamek

Frau Manuela Betz

Frau Sibylle Birkholz

Herr Herbert Haider

Frau Regina Markert

Herr Hartmuth Piplat

Herr Wolfgang Roth

Herr Berthold Ruks

Herr Carlo Tauchmann

Schriftführerin

Frau Regina Wolz

Entschuldigt:

Mitglieder Stadtrat

Herr Marco Birkholz

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

1. Bgmin. Kappes eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zu den letzten Sitzungsprotokollen vom 17.09.09 und vom 30.09.09 wurden nicht erhoben.

TOP 1 BESCHLUSSFASSUNG ZUR AUSSCHREIBUNG VERPACHTUNG EIGENJAGDREVIER NEUENBUCH

Bgmin. Kappes gab die Stellungnahme der Verwaltung dem Stadtrat zur Kenntnis:

Zum 31.03.2010 endet der Pachtvertrag vom Eigenjagdrevier (EJR) Neuenbuch und muss im Wege der öffentlichen Ausschreibung neu vergeben werden. Das EJR wird nur gemeinsam mit dem Gemeinschaftsjagdrevier (GJR) Neuenbuch verpachtet.

Hierzu wurden Preise für Inserate bei den einschlägigen Jagdzeitschriften, sowie Main-Echo und Main-Post eingeholt.

Nachdem das EJR nun als Niederwildrevier eingestuft ist, muss die Pachtdauer auch neu festgelegt werden. Nach dem BayJG beträgt die Mindestpachtzeit für Niederwildreviere 9 Jahre. In Anlehnung an die Jagdgenossenschaft Neuenbuch wurde die Pachtzeit auf 12 Jahre festgelegt.

Stadtrat Tauchmann fragte nach, ob die 12 Jahre üblich seien.

2. Bgm. Kortus erläuterte, dass es beim Niederwildjagdrevier eine Mindestpachtzeit von 9 Jahren gibt, die nicht unterschritten, aber sehr wohl überschritten werden kann. Die Jagdgenossen Neuenbuch haben sich – wie bisher auf 12 Jahre – festgelegt.

Stadtrat Tauchmann wollte wissen, ob sich daraus eine Verschlechterung ergeben könnte.

Bgmin. Kappes verwies auf die gleiche Pachtdauer zwischen Stadt und Jagdgenossenschaft.

2. Bgm. Kortus erläuterte, dass die Mindestpachtdauer für Hochwild 12 Jahre beträgt und deshalb bisher immer die 12 Jahre festgelegt wurden. Dies wollte man nun beibehalten.

Bgmin. Kappes gab dem Stadtrat die Vergabebedingungen im Wortlaut zur Kenntnis.

Die Fristen wurden voraussichtlich wie folgt festgelegt:

Angebotseingang bis	15.01.2010 um 12.00 Uhr
Eröffnung am	18.01.2010 um 15.00 Uhr
Sitzungsbehandlung am	28.01.2010.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten beschließt die Verpachtung des EJR Neuenbuch in folgenden Jagdzeitschriften u. Tageszeitungen öffentlich auszu-schreiben:

- Deutsche Jagdzeitung
- Wild u. Hund
- Pirsch
- Main-Echo

Die Anzeige muss gleichzeitig mit dem Inserat der Jagdgenossenschaft Neuenbuch, jedoch getrennt voneinander erfolgen.

Weiter beschließt der Stadtrat von Stadtprozelten das EJR Neuenbuch als Niederwildrevier für künftig 12 Jahre zu verpachten.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungs- ergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwe- send u. stimmbe- rechtigt	für den Be- schluss	gegen den Be- schluss
13	12	12	0

TOP 2 BAUVORANFRAGE SCHNEIDER DIRK - ERRICHTUNG EINER FOTO-VOLTAIKANLAGE

Bgmin. Kappes gab die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis:

Für eine großflächige Nutzung muss eine Änderung des Flächennutzungs-planes erfolgen (von Landwirtschaftsfläche auf Sondergebiet) sowie die Ausweisung eines Bebauungsplanes.
Ansonsten ist derzeit eine Nutzung mit Fotovoltaik rechtlich nicht möglich.

Die Kosten hierfür könnten per städtebaulichen Vertrag – wenn gewünscht – auf den Bauherren übertragen werden.

In der Ortseinsicht am 02.09.09 – bei der auch die Fachbehörden anwesend waren – hat sich die Fläche nördlich des Hofes als vorgesehene Nutzfläche herauskristallisiert.

Die Niederschrift zur Ortseinsicht ging dem Stadtrat mit der Sitzungsladung zu.

Vorab sollte eine Benachrichtigung der Nachbarn am Hofhügelgarten durch den Bauherren erfolgen. Hierüber erfolgte bisher keine Rückmeldung.

Stadträtin Markert fragte an, ob die Stellungnahmen der Behörden aus der Ortseinsicht schon vorliegen.

VFW Wolz erklärte hierzu, dass Stellungnahmen der Regierung sowie des

Landratsamtes vorliegen und rechtlich eine Umsetzung des Bauvorhabens möglich sei.

Stadträtin Betz sah zur Bauvoranfrage noch Klärungsbedarf. Sie vermisse hier die Ernsthaftigkeit des Bauherren. Dieser wollte noch Pläne vorlegen sowie sich um die Nachbarn kümmern. Generell finde sie die Idee gut.

Stadtrat Roth sprach sich gegen das Vorhaben aus. Er sehe hier nur private Vorteile. Zudem sprach er sich dagegen aus, dass die ländliche Gegend für den Energieausgleich der Städte sorgen soll. Er befürchte eine negative Auswirkung auf die geplante Ausweitung des Fremdenverkehrs, da sich diese Anlage in exponierter Lage befinden würde.

Auch Stadtrat Ruks sah hier einen massiven Eingriff in die Landschaft und sprach sich gegen das Projekt des Herrn Schneider aus. Zudem sei im Allgemeinen die Fotovoltaiktechnik rückläufig, da sie sich nicht mehr rechne.

Stadträtin Markert fragte nach, ob Herr Schneider bisher eine ausführlichere Planung vorgelegt habe.

Dies wurde von Bgmin. Kappes verneint.

2. Bgm. Kortus war enttäuscht, dass Herr Schneider sein Versprechen, bei den Nachbarn vorzufühlen nicht eingehalten habe. Auch er sprach sich gegen das Vorhaben aus.

Zudem zitierte er aus einem Zeitungsartikel, dass sich der Energieanteil der Sonnenenergie, trotz Bezuschussung des Staates, nur auf 0,95% beläuft und nur Jobs in China schafft. Im Vergleich liege der Anteil der Windenergie bei 6%.

Stadtrat Piplat führte aus, dass man sich wohl einig sei, dass eine Trendwende in der Energie notwendig sei. Er erinnerte daran, dass man bereits ein kleines Windrad abgelehnt habe und sollte auch hier an das Landschaftsbild denken.

Weiterhin sehe er im Zeitfaktor – Umsetzung bis Ende 2010 – das größte Problem. Danach sei es für Herrn Schneider nicht mehr interessant.

Auch aus Sicht des 2. Bgm. Kortus sei die Zeitschiene nicht machbar.

Bgmin. Kappes merkte an, dass noch das Energiekonzept aus dem SEK für 2010 offenstünde und man auch hier diese Ideen einfließen lassen könnte.

Stadtrat Adamek merkte an, dass man auch zukünftig auf die Nutzung des Hofes achten sollte, denn wie es aussehe wolle Herr Schneider keine Landwirtschaft betreiben.

2. Bgm. Kortus erklärte, dass Herr Schneider den Hof als Landwirtschaftliche Fläche erworben habe und die ausschließlich gemeindliche Planungshoheit bisher nichts anderes als Landwirtschaft vorsieht.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt der Bauvoranfrage des Herrn Dirk Schneider, Am Steinacker 9a, 97986 Kirschfurt, zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Grundstück Fl.Nr. 3032, Gemarkung Neuenbuch zu und beschließt die Neuaufstellung eines einfachen Bebauungsplanes zur Ausweisung eines Sondergebietes (Fotovoltaik) am Hofthiergarten 10 im Sinne von § 30 Abs. 3 BauGB.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	0	12

Der Antrag ist somit abgelehnt.

TOP 3 AUSWEISUNG EINES HALLENGEBIETES AUF DER EHEMALIGEN ERDAUSHUBDEPONIE

Bgmin. Kappes gab die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis:

Die Verwaltung hat Möglichkeiten erörtert neue Lageplatzmöglichkeiten (besonders für die Altortanlieger) zu schaffen.

Unter anderem wurde die Möglichkeit erörtert (Vorabstimmung mit dem Landratsamt) auf dem Gelände der ehemaligen Erdaushubdeponie (Auslauf der Nutzung 2009) ein Hallengebiet zu etablieren.

Dies wurde vom Landratsamt unter Auflagen (Keine Eingriffe in den Naturhaushalt – d.h. nur Hallen auf der bereits bestehenden Deponiefläche etc.) als möglich erachtet.

Die Stadt könnte somit – mit gleichzeitiger Änderung des Flächennutzungsplanes – einen Bebauungsplan ausweisen. Im Bebauungsplan kann dann alles geregelt werden (Art und Umfang der Hallen, Innenleben etc.).

Da sich der gesamt Grund im städtischen Besitz befindet kann die Stadt zusätzlich in Pachtverträgen auch die weitere Nutzung konkret regeln – sowie den Bau der Hallen auf die Pächter übertragen.

Somit würden fürs erste nur Planungskosten in Höhe von ca. 7.000,00 € anfallen.

Weiterhin wurde angemerkt, dass man ein neues Planungsbüro – auf Empfehlung des WZV – ausprobieren möchte. Hierbei handelt es sich um ein großes Büro, dass sämtliche Fachplaner vorhält. Zudem sei z.Zt. das Ing.-Büro Johann & Eck sehr ausgelastet.

Dieser Vorschlag der Verwaltung wurde im Stadtrat positiv aufgenommen.

Bgmin. Kappes gab dem Stadtrat einen Einblick (per Foto) über die Umset-

zung eines Hallengebietes in Altenbuch.

Stadtrat Tauchmann sowie Stadträte Piplat und Roth sprachen sich dafür aus, erst mal den Bedarf abzuklären. Hierzu könne man z.B. einen Aufruf im Mitteilungsblatt starten.

Auch könne man somit den Ansprüchen der Einwohnerschaft besser gerecht werden.

Stadträtin Betz war der Ansicht, dass sich dieses Gebiet zur Holzlagerung für die Altstadtbewohner nicht eignen würde, es sei zu weit weg.

2. Bgm. Kortus war der Ansicht, dass der Nutzen des Hallengebietes für alle Bürger offen stehen könnte.

Stadträtin Markert war der Meinung, man sollte erst die Hallen im Mittleren Weg umsetzen.

Stadtrat Haider und 3. Bgm. Kroth verwiesen auf die gute Umsetzung des Hallengebietes in Altenbuch und standen der Ausweisung in Stadtprozelten positiv gegenüber.

Im Stadtrat war man sich abschließend darüber einig, erst mal den Bedarf, wie vorgeschlagen, durch das Mitteilungsblatt festzustellen und über diesen TOP dann erneut in der nächsten Sitzung zu beraten.

Zudem sollen die gekündigten Garagenpächter diesbezüglich konkret angesprochen werden.

TOP 4 ARCHÄOLOGISCHES SPESSARTPROJEKT - EUROPÄISCHER KULTURWEG IM SÜDSPESSART

Bgmin. Kappes verwies diesbezüglich auf den Vortrag des Herrn Dr. Himmelsbach in der Stadtratsitzung am 25.06.09.

Stadtrat Piplat merkte an, dass man dem Projekt auf jeden Fall positiv gegenüberstehe. Man sei aber der Mittelpunkt des Weges Ausgangs- und Endpunkt seien Dorfprozelten und Altenbuch und man sollte doch abwarten, wie sich die anderen Gemeinden entscheiden.

2. Bgm. Kortus meinte, dass Dorfprozelten wohl dem Projekt schon zugestimmt habe.

Bgmin. Kappes erklärte, dass sie seitens der Gemeinde Altenbuch noch nichts hierzu gehört habe.

Weiterhin merkte sie an, dass demnächst auch noch Herr Sattler vom Archäologischen Spessartprojekt einen Vortrag zum Burgentourismus abhalten wird.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Im Allgemeinen stand man Stadtrat dem Projekt „Totenweg“ positiv gegenüber; allerdings möchte man die Vorgehensweise der Gemeinden Dorfprozelten und Altenbuch vor einer konkreten Beschlussfassung abwarten.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	11	1

TOP 5 BORDSTEINSANIERUNG FÜR STADTPROZELTEN UND NEUENBUCH

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass aus gegebenem Anlass wieder eine Bordsteinsanierung angeregt wurde. Sie rate auch an, diese durchführen zu lassen, schon allein aus Sicherheitsgründen. Die Kosten hierfür seien bereits im Haushalt eingestellt.

In diesem Sektor ist es schwierig – man erinnere sich an die Vergangenheit – geeignete Firmen zu finden.

Die Fa. Bordsteine-Ries hat eine lange Referenzliste. Diese wurde auch im Umkreis nachgefragt. Das Echo war gut. Die Fa. Bordsteine-Ries verfügt zudem über ein Patent.

Insgesamt sollen 363 Bordsteine saniert werden (ST: 211 Stück, Nb: 152 Stück).

Im Vorfeld fand eine Begehung mit dem Bauhof statt.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt der Vergabe der Bordsteinsanierung für Stadtprozelten und Neuenbuch an die Firma Bordsteine-Ries, Industriestr. 13, 37327 Leinefelde gem. dem Angebot vom 09.09.09 über Netto 8.964,70 € zu.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	12	0

TOP 6 BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

a) Dialogforum Regierung – Landratsamt - Schulamt

Bgmin. Kappes berichtete über das gestrige Dialogforum der Regierung/Landratsamt/Schulamt zur Erörterung grundlegender Fragen zu den Mittelschulverbänden. Hierbei ginge es vor allem um die berufsorientierte

Förderung. Im Schulverband Faulbach sei man hier schon auf einem guten Weg.

b) Mittagsbetreuung in den Schulverbänden

Die Mittagsbetreuungen in den Schulverbänden laufen gut. In Dorfprozelten wurden zwei Teilzeitkräfte eingestellt; des Weiteren erfolgt die Betreuung über zwei Personen aus dem Kindergartenteam.

In Faulbach nehmen z.Zt. 150 Kinder an der Mittagsbetreuung teil. Dies seien sicherlich andere Dimensionen. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten (Anschaffung einer Spülmaschine, Vordach) werde das Angebot positiv angenommen. Hierbei sei die gute Planung und Ausführung des Rektors Herrn Scherf zu loben.

c) Dachsanierung Neuenbuch

Hierzu merkte Bgmin. Kappes an, dass noch ein paar nachträgliche Arbeiten kurzfristig beauftragt wurden wie z.B.:

- Anstrich der Balken für ein einheitliches Bild am Dachvorsprung (alt / neu).
- Die Blitzschutzanlage war durchgerostet, hier wurde eine neue beauftragt (Kosten: rd. 2.000,00 €).
- Die Rinnenführung am WC-Anbau wurde geändert.
- Es wurde ein Vorrichtung zur Verhinderung der Schwalbenplage angebracht.
- Es wurde auch an der Nordseite ein Schneefanggitter beauftragt.

Stadtrat Tauchmann fragte nach den Mehrkosten.

Bgmin. Kappes erklärte, dass diese noch offen seien. Lediglich die Kosten für die Blitzschutzanlage seien bekannt, sowie 160,00 €/lfd.m für das Schneefanggitter.

d) Kommunale Verkehrsüberwachung

Das Schreiben der Kommunalen Verkehrsüberwachung wurde dem Stadtrat zum Sitzungsbeginn ausgeteilt. Hierzu wird sicherlich ein Referat in einer der nächsten Sitzungen möglich sein.

Sie merkte an, dass z.Zt. mehrer Beschwerdenschwerpunkte vorliegen: Tempo 30 in der Hauptstraße, Parken am Friedhof und Geschwindigkeitsübertretungen am Hofthiergarten.

e) Bahnhof

Die Arbeiten am Bahnhof seien abgeschlossen. Ebenso die Arbeiten für den neuen Wasserhausanschluss am Bahnhofsgebäude. Jetzt springe einem der Unterschied Bahnsteig neu / Bahnhof alt erst richtig ins Auge. Somit rücke der Sanierungszeitpunkt wohl näher als erwartet.

f) Rohrbrüche:

Bgmin. Kappes gab bekannt, dass im Feuerweg an der Hauptstr. 106 im öffentlichen Grund ein Wasserrohrbruch aufgetreten ist. Dieser wurde zwischenzeitlich von der Fa. Leo Karl, Altenbuch beseitigt.

Weiterhin gab es einen Kanalrohrbruch im Bereich der Treppe im Bergweg entlang des Anwesens Schwind. Hier wird man um die Behebung nicht um die Einschaltung eines Ingenieurbüros herumkommen.

g) Rattenbekämpfung

Demnächst soll wieder eine Rattenbekämpfung in Stadtprozelten und Neuenbuch durchgeführt werden. Dies sei in zeitlichen Abständen üblich.

h) Spielplatz am Hafen

Am 16.10.09 fand die Einweihung des Spielplatzes am Hafen statt. Hierzu wurden zwei Bäume gespendet. Zudem sei die Aufbauarbeit des Bauhofes zu loben.

i) FFW Stadtprozelten

Herr Hock Martin hat den Führerschein zum Fahren des TLF der FFW bestanden. Die Kosten hierfür von rd. 1.600,00 € werden von der Stadt übernommen, da sonst kein Fahrer tagsüber einsetzbar ist.

j) Zukunft im Landkreis Miltenberg

Bgmin. Kappes machte den Stadtrat auf die morgige Veranstaltung zur Zukunftsentwicklung des Landkreises Miltenberg aufmerksam.

TOP 7 BÜRGERFRAGEN ZUR TAGESORDNUNG

1.) Anfrage Herr Haumann – Umgehungsstraße etc.:

Herrn Haumann Horst wurde das Wort erteilt, nachdem er bereits mehrfach und unangemessen (unter Alkoholeinfluss) die Sitzung gestört hatte.

Herr Haumann merkte an, dass er wohl wisse, wer den Kanalrohrbruch im Bergweg zu verantworten habe. Dies sei die damalige bauausführende Fa. Weiß/Schwab aus Hasloch gewesen, die nur Pfuscharbeit abgeliefert habe. Er sei vom Fach und könne das beurteilen.

Weiterhin fragte er nach, wie wohl seine Zukunft aussehe, wenn die Stadt eine Umgehungsstraße über seiner gewerblichen Halle am Main baue und er dann in seiner Existenz bedroht sei. Er müsse schließlich noch über 20 Jahre arbeiten um den Staat nicht zur Last zu fallen.

Er führte weiter aus, dass er die Halle als Saustall vom Vorbesitzer übernommen habe und nun ein ordentliches Erscheinungsbild vorweisen könne. Zudem helfe er der Stadt wo er könne (z.B. im Kindergarten). Er habe das

Gefühl, die Stadt wolle ihm ein Bein stellen.

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass die Bauarbeiten nur bis kurz vor der Treppe im Bergweg stattfanden und im betreffenden Bereich kein Eingriff stattfand. Sie bat Herrn Haumann Abstand von rufschädigenden Aussagen zu nehmen. Zudem sei der Bau seinerzeit vom Ing.-Büro BRS, Marktheidenfeld überwacht worden – es habe keine Beanstandungen gegeben. Bezüglich der Umgehungsstraße erklärte Bgmin. Kappes, dass noch eine Planung vorliege und man selbstverständlich auf Herrn Haumann zukommen werde, wenn die Auswirkungen klar und zeitlich zu benennen sind. Weiterhin wird man dann auch bemüht sein, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Zudem sei man sich der Leistungen des Herrn Haumann dankenswerter Weise bewusst.

2.) Anfrage Frau Jüttner Marie-Luise – Fußgängerübergang zum Penny-Markt

Frau Jüttner meldete sich zu Wort um bat um eine Lösung für einen Fußgängerübergang zum Penny-Markt; vielleicht durch eine Ampel wie in Hasloch.

Sie wohne an der Brasselburg und laufe immer zum Markt. Bei starkem Verkehr sei eine Überquerung der Straße in Höhe der Einmündung zur Füllgrube schwer möglich. Zudem gab sie zu bedenken, dass sich hier auch eine Bushaltestelle befindet.

Bgmin. Kappes versprach, dies durch die Verwaltung prüfen zu lassen.

.....
Claudia Kappes
1. Bürgermeisterin

.....
Regina Wolz
Schriftführerin